

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1954-12-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
26. Dezember 1954

Sehr geehrter Herr Diesener!

Haben Sie herzlichsten Dank für die schönen Bilder, die alle leider schon nicht mehr in meiner Hand sind, sondern verschickt an die verschiedenen Verleger und Presseleute. Ich hoffe, der Erfolg wird gut sein, wir werden es gewiss bald schon sehen.

Mit gefallen die Bilder ausserordentlich gut. Die Tiere sind vor allem hervorragend gelungen, der japanische Buddha, das Korridor-Bild und die kleine Venus. Auch die beiden Bösten von Kolbe und Behn.

Wenn Sie einmal wiederkommen, was ich sehr hoffe, möchte ich eine neue Aufnahme von dem Aegypter, der wirklich kein künstliches Licht verträgt und auch vom liegenden Buddha, der seine Zartheit eben durch das künstliche Licht nicht vollständig erhielt. Auch müssten der vergessene Buddha aus dem Musikzimmer und die Büste meines Mannes noch gemacht werden, da ist mir eingefallen, dass man bei der letzteren den Gipsabguss verwenden muss, der nicht so wilde Lichter hat und deshalb viel schöner herauskommen wird als die Bronze.

Die Bilder vom See sind wie japanische Holzschnitte. Haus und andere Details möchte ich einmal im Sommer aufnehmen lassen, mit Blumen und dem Grün der Bäume wird alles so viel wohnlicher und auch der Zauber von Ambach kann man dann einfangen, jetzt im Winter ist es so verlassen und trübe, meine jetzige Stimmung wird allzu deutlich, ich will aber die Lebensfreude von früher wieder vor mir sehen. Dies ist aber, verstehen Sie mich recht, keine Kritik, niemand kann etwas dafür, dass es ein dunkler Dezembertag war.

Das Echo der Menschen, die ejetzt schon Abzüge erhalten haben, ist begeistert und ich habe die Freude, dass alle sich sehr an Ihren Bildern freuen. Dies tue ich auch von Herzen.

Darf ich Sie bitten, mir noch folgende Abzüge zu machen:

je viermal im grossen Format:

Alle Tiere

der japanische Buddha

Das Haus

Das Korridor-Bild

Die Heiligen Anna und Elisabeth (mit der Rückseite)

je viermal in einem Postkartenformat, oder so wie ein normaler Briefumschlag ist: die gleichen Bilder wie oben und die beiden Büsten von Edith von Schrenck und von mir.

Bitte grüssen Sie Fräulein Leber sehr und ich danke ihr für ihren reizenden Brief. Ich freue mich, dass Sie gern in Ambach waren und wünsche Ihnen für das kommende Jahr alles Gute!

Mit verbindlichstem Gruss